

Warnung vor Förderstopps: Heizungsmodernisierung für Klimaschutz entscheidend!

Das Zukunftsforum SHL warnt vor einem möglichen Förderstopp bei Heizungsmodernisierungen und fordert Reformen zur Sicherstellung der Klima- und Wirtschaftsziele in Österreich.

Österreich, Österreich - Ein drohender Förderstopp für Heizungsmodernisierungen wird als ernstzunehmender Rückschritt für Klimaschutz, Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit betrachtet. Dies betont das Zukunftsforum SHL, das die Interessenvertretung für Heizungsmodernisierungen in Österreich ist. Die Organisation fordert im Rahmen der neuen Legislaturperiode gezielte Reformen und klare rechtliche Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Wärmewende zu unterstützen. Ein Stopp der Fördermittel könnte nicht nur zahlreiche Projektabbrüche mit sich bringen, sondern auch Planungsunsicherheit und Arbeitsplatzverluste in der Bau- und Wärmewirtschaft zur Folge haben. In diesem Zusammenhang könnten die Klimaziele Österreichs erheblich gefährdet werden, berichtet [oekonews] in einem aktuellen Artikel.

Um diese Herausforderungen effektiv zu meistern, legt das Zukunftsforum SHL klare Schwerpunkte für die kommenden Jahre fest. Die Fortführung und Verbesserung der bestehenden Förderprogramme, insbesondere für alte fossile Heizsysteme, wird als entscheidend angesehen. Das Programm „Sauber Heizen für Alle“ soll weitergeführt werden, um einkommensschwache Haushalte ebenfalls zu unterstützen. Darüber hinaus fordert die Vertretung eine Modernisierung des

Miet- und Wohnrechts, damit Heizungsmodernisierungen ohne die einstimmige Zustimmung der Mieter realisiert werden können.

Reformen und Erfolge in der Heizungsmodernisierung

Die Absenkung von Hürden bei der Modernisierung von Heizungsanlagen ist ein weiterer Fokus. Der Abbau von Bürokratie und die Stärkung der Praxis durch vereinfachte Genehmigungen für Wärmepumpen sind ebenfalls Kernforderungen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Effizienz sowie Zielgenauigkeit bei der Dekarbonisierung der Raumwärme zu erhöhen. Die Erfolge der letzten Legislaturperiode sind eindrucksvoll: Durch die Förderprogramme „Raus aus Öl und Gas“ und „Sanierungsbonus“ wurden Investitionen in Höhe von 7,4 Milliarden Euro generiert, die jährlich über 1,28 Millionen Tonnen CO₂ einsparen.

Zu den staatlichen Fördermitteln zählt auch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), das den Wechsel zu nachhaltigen Energiesystemen unterstützt. Geförderte Technologien umfassen Solarthermie, Wärmepumpen und Biomassensysteme, wie [heizungsbaunet] berichtet. Diese Förderungen verringern finanzielle Hürden für Hauseigentümer und fördern den Einsatz erneuerbarer Energien im Wärmesektor.

Zusätzlich hat das BAFA die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ins Leben gerufen, die Projekte zur Einsparung von Energiekosten und zum Klimaschutz unterstützt. Im Jahr 2025 wird dieses Programm fortgeführt, wobei Anträge für effiziente Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle, Anlagentechnik und Heizungsoptimierung weiterhin beim BAFA eingereicht werden können. Diese Struktur fördert nicht nur individuelle Projekte, sondern trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen Entwicklung im Gebäudesektor bei, informiert [bafa.de].

Zukunftsaussichten für die Wärmewende

Das Zukunftsforum SHL, das aus den Bundes- und Landesinnungen der österreichischen Installateur:innen sowie führenden Unternehmen der Branche besteht, betont, dass auch mit begrenzten finanziellen Mitteln viel erreicht werden kann. Mit einem Umsatz von rund 6,2 Milliarden Euro und der Beschäftigung von 34.000 Personen ist dieser Wirtschaftszweig von zentraler Bedeutung. Eine konsequente Förderung und klare rechtliche Rahmenbedingungen sind unerlässlich, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen und eine nachhaltige Wärmeversorgung zu gewährleisten.

Insgesamt unterstreicht die aktuelle Diskussion um Fördermittel und Modernisierungen die Dringlichkeit, die Rahmenbedingungen für die Wärmewende zu überdenken und zu reformieren. Nur so kann eine klimaschonende und sozial gerechte Zukunft gesichert werden.

Details	
Ort	Österreich, Österreich
Quellen	• www2.oekonews.at • www.heizungsbau.net • www.bafa.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at